

Einige Lehren aus den Parteiwahlen

Die Rechenschaftslegung und die Neuwahl der Leitungen der Grundorganisationen und der leitenden Organe in den Kreisen und Bezirken hatten in diesem Jahr, dem entscheidenden Jahr zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, eine besonders große Bedeutung. In der Wahldirektive des ZK der SED hieß es, daß „auf der Grundlage der Beschlüsse des V. Parteitages die ganze Partei- und Massenarbeit dem Kampf gegen die aggressive Politik des deutschen Militarismus, für den Frieden und die erfolgreiche Durchführung des Siebenjahrplanes dienen“ muß.

Die Parteiwahlen waren begleitet von einer verstärkten Offensive unserer Partei und Regierung für den Frieden und die Lösung der nationalen Frage. Die Entlarvung des aggressiven Charakters des klerikal-militaristischen Adenauer-Regimes durch den Brief des Genossen Walter Ulbricht an Adenauer, der Deutschlandplan des Volkes, die Lektion, die Genosse Chruschtschow den USA- und Bonner Kriegstreibern in Paris erteilte, die Reden, die Genosse Chruschtschow und Genosse Walter Ulbricht in der Werner-Seelenbinder-Halle hielten, bestimmten während der Wahlkampagne — und bestimmen für die kommende Zeit — den Inhalt des politisch-ideologischen Kampfes der Partei.

Während der Parteiwahlen orientierte das Politbüro auf einer Beratung mit den 1. Sekretären der Bezirks- und Kreisleitungen und den Vorsitzenden der Bezirks- und Kreisräte die leitenden Partei- und Staatsorgane darauf, die Probleme des Deutschlandplanes des Volkes in den Mittelpunkt der Bezirksdelegiertenkonferenzen und aller weiteren Parteiarbeit zu stellen und eine breite Diskussion in der Bevölkerung über diese Grundfragen unserer nationalen Politik zu führen. Wo das getan wurde, entfaltet sich gegenwärtig unter der Losung „Jeder Hammerschlag, jeder Doppelzentner Getreide ein Sargnagel für die imperialistischen Kriegstreiber“ ein schneller Aufschwung in der Erfüllung der Aufgaben in Industrie und Landwirtschaft.

Der Verlauf der Parteiwahlen in den Grundorganisationen zeigte, daß die in der Wahldirektive gestellte Aufgabe, den Arbeitsplan der Partei mit den Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes in Übereinstimmung zu bringen, von den meisten Parteileitungen richtig verstanden wurde.

Allerdings gab es auf vielen Berichtswahlversammlungen, besonders in Industrie- und Baubetrieben, aber auch auf einer Reihe von Delegiertenkonferenzen, nur allgemeine Vorstellungen darüber, wie das Weltniveau in Erzeugnissen und Produktion erreicht werden soll. Es wurde zu wenig über den Stand der Durchführung der Standardisierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen berichtet. Die Hauptursache für den in manchen Betrieben entstandenen Tempoverlust ist darin zu suchen, daß diese Aufgaben einseitig von der ökonomischen Seite her angepackt wurden, ohne in den Parteiorganisationen und den Belegschaften ihre große politische Bedeutung im friedlichen Wettbewerb mit dem kapitalistischen Westdeutschland klarzumachen. In den letzten Wochen der Vorbereitung des 9. Plenums des ZK wurde das von den meisten leitenden Organen korrigiert, und es wurden wesentliche Fortschritte erzielt.

Bereits auf dem V. Parteitag wurde nachgewiesen, daß der Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft, der erforderlichen Erhöhung der pflanzlichen und tierischen Produktion durch die einzelbäuerliche Wirtschaft Grenzen gesetzt sind. Es ist darum von historischer Bedeutung für den Sieg des Sozialismus, daß sich in der ersten Hälfte dieses Jahres alle Bauern freiwillig in Produktionsgenossenschaften zusammenschlossen. Be-